

## Den General ins Bild gesetzt

Auf Einladung von Brigadegeneral Johann Berger, Stellvertreter des Befehlshabers im Wehrbereich IV, reiste eine Abordnung des Vorstandes der Landesgruppe Baden-Württemberg zu einem Arbeits- und Informationsgespräch in die Bayern-Kaserne nach München.

Brigadegeneral Berger und der Chef des Stabes, Oberst i.G. Bernhard Frank, wurden hierbei vom Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Michael Sihler, dem Ersten Stellvertretenden Landesvorsitzenden StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein sowie dem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Ralf Bodamer umfassend über die Ausprägung der freiwilligen, beorderungsunabhängi-

gen Reservistenarbeit innerhalb der Landesgruppe Baden-Württemberg informiert. Der dort betrachtete Themenbogen reichte rückblickend in das Jahr 2004 auf den Wehrbereichswettkampf, über die jetzige, gemeinsam mit dem Landeskommmando Baden-Württemberg angeschobene Ausbildungs- und Qualifizierungsinitiative in 2008 bis hin zum Ausblick auf die zukünftige Vorstellungen zur Gestaltung von Ausbildung und Landeswettkämpfen im Handlungsfeld der Förderung militärischer Fähigkeiten.

Auch die sicherheitspolitische Arbeit auf Landesebene – am Beispiel des schon zur Tradition gewordenen Internationalen Sicherheitspolitischen Kongresses in Karlsruhe –

wurde vertieft besprochen. Vor allem unterstrichen die Mitglieder des Landesvorstandes die dortige Einbindung der Basis und somit die gewünschte Erlangung der Befähigung ein Mittler für die Bundeswehr in der Gesellschaft zu sein. In diesem Zusammenhang überreichte der Landesvorsitzende an die Vertreter des Wehrbereichskommandos aktuelle Gliederungsübersichten der Landesgruppe in der ab 2008 eingenommenen neuen Struktur.

Neben dem Austausch von Informationen diente dieses Gespräch auch einem ersten Kennenlernen und der Zusicherung gegenseitiger wohlwollender Unterstützung.

Ralf Bodamer

## Andreas Bensching ist „Reservist des Jahres 2007“

### Ehrungen im Rahmen der Frühjahrstagung

Mit der Anerkennungsmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold wurde OFw d.R. Philipp Degler ausgezeichnet. Seit weit über 20 Jahren führt er als Vorsitzender die RK Rastatt, hat diese stark geprägt und zu einer der mitgliederstarken Kameradschaften der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein gemacht. Seinem Engagement sind auch die Einrichtung eines eigenen RK-Heimes sowie die guten Sammelergebnisse für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zu verdanken.

Für ihre langjährige Tätigkeit als Bezirksvorsitzende wurden Maj d.R. Joachim Fal-

lert (Südbaden), Oberstlt d.R. Lothar Roduch (Nordwürttemberg), HptFw d.R. Matthias Stahlich (Nordbaden) und OstFw d.R. Klaus Wagner (Südwürttemberg-Hohenzollern) mit dem Wappenschild der Landesgruppe ausgezeichnet.

Als Reservist des Jahres 2007 wurde Maj d.R. Andreas Bensching, Vorsitzender der RK Ubstadt, ausgezeichnet. In seiner Laudatio ging der Landesvorsitzende auf die herausragende Einsatz- und Leistungsfähigkeit Benschings ein. Ihm ist es zu verdanken, dass die Mannschaft der RK Ubstadt als Sieger der Deutschen Reservistenmeisterschaften 2007 hervorgegangen ist. Er fungierte hierbei gleichzeitig als Trainer und als Mannschaftsführer. Bensching war bereits 2003 mit seiner Mannschaft Bundesieger geworden. Planung und Durchführung des KAL-

TEN MARSCHES sowie erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen militärischen Vielseitigkeitswettkämpfen – auch international – gehören zu Benschings beachtlicher Dauerleistung (wir berichteten).

Als Reservistenkameradschaft des Jahres 2007 wurde die RK Aalen ausgezeichnet. Diese RK hat sich im Jahr 2007 in besonderem Maße durch einen zweiwöchigen Arbeitseinsatz auf dem Ehrenfriedhof in Dessau (Sachsen) verdient gemacht. Für dieses Engagement in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. waren die Kameraden bereit ihren Urlaub zu opfern. Die Auszeichnung nahm eine Abordnung der RK aus den Händen des Landesvorsitzenden entgegen.

Karlheinz Würz

### Ehrung für 35-jährigen Einsatz

Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold hat der Bundesminister der Verteidigung an Bernd Waleczek aus Kraichtal-Gochsheim verliehen. Der Oberstabsfeldwebel d.R. erhielt die höchste Auszeichnung der Bundeswehr für treue Pflichterfüllung und überdurchschnittliche Leistungen. In der Laudatio wird unter anderem der 25-jährige Einsatz Waleczeks in unterschiedlichen Führungsverwendungen innerhalb der Mobilmachungsreserve hervorgehoben.

Rolf App

„Reservist des Jahres“ Andreas Bensching (l.), die „Reservistenkameradschaft des Jahres“, die RK Aalen, hier vertreten durch (v.l.) Timo Klöpfer und Bernd Cunitz, dann der Landesvorsitzende Michael Sihler, weiter die RK Aalen mit Georg Brenner und dem Vorsitzenden Lothar Klöpfer



Foto: Johann Michael Bruhn

# Qualifizierung und Ausbildung sind die Schwerpunkte 2008 und 2009

Frühjahrstagung der Landesgruppe Baden-Württemberg

Zur Frühjahrstagung trafen sich die Mandatsträger der Landesgruppe Baden-Württemberg wie gewohnt im GENO-Hotel in Stuttgart-Hohenheim. Die Gestaltung des Programms teilten sich Bundeswehr und Reservistenverband: zuerst die 10. Panzerdivision, dann das Landeskommando, das Präsidium und schließlich der Landesvorstand.

## Afghanistan im Focus: Medien – Mullahs – Mohn:

Von der 10.PzDiv begrüßte der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Michael Sihler, den Abteilungsleiter G2, Oberst i.G. Gerhard Polter, und Oberstlt a.D. Rüdiger Wendt. Oberst Polter berichtet von seinen „Einsatzfahrten aus dem 13. DEU Einsatzkontingent ISAF – Februar bis August 2007“. Nach einem Kurzüberblick zur Geschichte Afghanistans der vergangenen 100 Jahre und der Geografie des Landes mit seiner Hauptstadt Kabul zeigte er eine detaillierte Karte der dort vorhandenen Ethnien und Religionen.

Das Führungs- und Informationsgeflecht des Landes wurde zwar sehr übersichtlich dargestellt, dürfte aber in dieser Einfachheit nicht wirklich beschaffen sein. Wie Regierung, Verwaltung, Armee, Polizei, Geheimdienste, Stammesälteste, Mullahs, Medien, Hilfsorganisationen und viele andere wirklich zusammen oder gegeneinander arbeiten, bleibt eher verborgen. Aufbau und Entwicklung erfordert ein sicheres Umfeld und Regierbarkeit, weshalb Armee und Polizei aufzubauen sind.



Bundeswehr am Hindukusch: Oberst i.G. Gerhard Polter berichtete von seinem Einsatz in Mazar-e-Sharif



Das Landeskommando verlegte nach Hohenheim (v.r.): Vizepräsident Oberstlt d.R. Burkhart Ehrlich, Oberst Franz Arnold, Oberstlt Helmut Kolb, Oberstlt Wilhelm Pfrieger und Oberstlt Wilhelm Michael Kleibömer

Oberstlt a.D. Rüdiger Wendt zeigte im Anschluss auf, woran dies vorerst nahezu scheitert: Die geografischen und klimatischen Bedingungen erlauben in Norden kein verlässliches Verkehrsnetz. Unbefestigte Straßen mit zahlreichen Bergrutschen, keine Eisenbahn, keine schiffbaren Gewässer, problematische Flugbedingungen und Bergregionen mit nur einem Straßenzugang sind wesentliche Hemmnisse. Dies trifft besonders für den Standort Feyzabad in der Provinz Badakhshan zu, also im äußersten Nordosten Afghanistans. Oberstlt Wendt war dort von März bis August 2007 als Chief J2 PRT Feyzabad eingesetzt.

## Möglich machen, was sinnvoll ist!

Tags darauf gehörte die Aufmerksamkeit dem Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold. Vor einer kurzen Einführung zu den Arbeitsbereichen Sicherheitspolitik und Förderung Militärischer Fertigkeiten gab er zwei Stellenwechsel bekannt: Chef des Stabes ist nun Oberstlt Helmut Kolb und neuer Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten wird im Mai Maj Brockmann. Nach einem Jahr Landeskommando steht nicht nur sachlich die Struktur für die Zivilmilitärische Zusammenarbeit, auch praktische Bewährung ergab sich beim Großbrand in Herbertingen.

Qualifizierung und Ausbildung sind in 2008 und 2009 die Schwerpunkte. Wer durch die Transformation als Reservist seine Heimat verlor, kann sich hier für neue Aufgaben qualifizieren. Nach Gelegenheit zu Fragen oder Diskussion überließ Oberst Arnold das Rednerpult an Oberstlt Wilhelm Pfrieger, der die „Grundsätze für die beordnungsunabhängige freiwillige Reservistenarbeit im Landeskommando Baden-Württemberg“ vortrug. Zum Konzept Dienstaufsicht durch Reservisten liegen positive

Erfahrungen vor und weitere Informationsveranstaltungen für die Vorsitzenden der Untergliederungen der Landesgruppe Baden-Württemberg sind eingeplant. Für Planung und Genehmigung sowie personelle und materielle Unterstützung von Veranstaltungen gilt nach wie vor der Grundsatz: Es soll möglich gemacht werden, was machbar und sinnvoll ist – „sinnvoll“ im Sinne der Bundeswehr.

## Gefordert: Der Ausbilder und Multiplikator

Oberstlt Kleibömer konkretisierte anschließend die Angebote mit dem Konzept „Ausbildung der Ausbilder“. Es bedarf dabei der Unterstützung bei Absprachen mit Bundeswehrdienststellen und des nur dort möglichen Zugangs zum Intranet der Bundeswehr, um an die Texte neuer Ausbildungskonzepte und aktueller Vorschriften zu gelangen. Das Konzept bedingt die Akzeptanz durch die Teilnehmer, also die Bereitschaft, nach der Ausbildung wirklich als Ausbilder tätig zu werden, auch als Multiplikator. Das Angebot richtet sich vorrangig an Offiziere und Feldwebel unter 55 Jahre, aber auch an besonders qualifizierte Unteroffiziere und Mannschaften.

Für den Ausbildungsbereich Sicherheitspolitik stehen neben den Beauftragten des Reservistenverbandes und dem Landeskommando vor allem das Zentrum

Innere Führung zu Verfügung. Für die Einsatzvorbereitende Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenreaktion (EAKK) stehen Ausbildungsplätze beim I./LwAusbRgt 3 bereit, wobei anzumerken ist, dass diese Ausbildung in allen Teilstreitkräften nach gleichen Regeln durchzuführen ist.

Die Präsentationstexte dieses Vortrags wurden vom Landeskmando für eine Einstellung ins Internet zur Verfügung gestellt und sind abrufbar über die Nachrichtenseite der Landesgruppe oder unter

[www.reservisten-bw.eu/Vortrag\\_ADA\\_080308\\_IV\\_72.pdf](http://www.reservisten-bw.eu/Vortrag_ADA_080308_IV_72.pdf)

## Der Reservist in der Gesellschaft

Inzwischen war Maj d.R. Gerd Höfer, Bundestagsabgeordneter und Stellvertreter des Präsidenten des Reservistenverbandes, eingetroffen und vom Landesvorsitzenden Michael Sihler begrüßt worden.

In den Medien machte die „Wiedereinführung des Eisernen Kreuzes“ die Runde, obgleich es mit den Worten von Präsident Ernst-Reinhard Beck MdB um die Einführung einer Auszeichnung für „besondere Tapferkeit, besonderen Mut, besondere Einzelleistungen“ für Soldatinnen und Soldaten im Einsatz geht. Mehr Presseaktivitäten hätte sich Höfer gerne zum Thema Sicherheitspolitik gewünscht. Das Weißbuch war seinerzeit kaum einen Zweispalter wert, mit Totenschädeln hantierende deutsche Soldaten in Afghanistan kamen zur gleichen Zeit auf die Titelseite.

Echte Hoffnung besteht für weitere Möglichkeiten von Arbeitseinsätzen in Uniform, wohl aber können verstärkt sicherheitspolitische Veranstaltungen in Uniform durchgeführt werden. Die Regelungen über Anlässe und das Grenzalter für eine Uniformtrageerlaubnis sind in Überarbeitung. Für Auftritte der Reservistenmusikzüge wäre eine einheitliche Uniform sinnvoll, auch wenn allgemein gilt, dass der Reservist mit der Uniform der Teilstreitkraft seiner aktiven Dienstzeit auszustatten ist.

Da sich die Bundeswehr bislang viel zu wenig um zivile Qualifikationen der Reservisten gekümmert hat und diese deshalb auch noch zu wenig verwendet, bedarf es hier der Hilfestellung durch den Reservistenverband, der diese Daten leichter vorhalten kann. Andererseits benötigen Reservisten zur Erlangung militärischer Qualifikationen oftmals einer Art Vor- oder

Auffrischschulung, wenn sie, zusammen mit aktiven Soldaten, an Lehrgängen teilnehmen, da in den vergangenen Jahren we-



*Zwischen Vortrag, Diskussion und Taxi (v.r.): Der Kreisvorsitzende Baden-Südwest, OStFw d.R. Richard Schmieder, und der Beauftragte Sicherheitspolitik Neckar-Alb, Maj d.R. Claus Jürgen Tschardtke nutzen die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Stellvertreter des Präsidenten, Gerd Höfer MdB*

sentliche Veränderungen stattfanden. Nur so kann der Reservist – militärisch- „in gleicher Augenhöhe“ am eigentlichen Lehrgang teilnehmen.

Mit der neuen deutschen Parteienlandschaft haben sich die Bedingungen für den Erhalt der Wehrpflicht eher verschlechtert. Deshalb forderte Höfer abschließend die Zuhörer auf, in Diskussionen darüber keine oder weniger Sekundärargumente zu verwenden, wie etwa bessere Rekrutierungsmöglichkeiten, sondern eigentliche Gründe zu nennen. Die Stellung zur Wehrpflicht hängt für politische Parteien weniger von deren Sinnhaftigkeit ab als vielmehr von den damit bewirkten Wahlchancen.

## Unterhaltssicherung: Nachteile ausgleichen!

Vizepräsident Oberstlt d.R. Burkhard Ehrlich stellte sodann die im Herbst gewählten Mitglieder des Präsidiums vor. Die Landesgruppe ist mit dem Präsidenten Ernst-Reinhard Beck MdB, dem Bundesrevisor Peter Münch und ihm selbst hier gut vertreten und wird ab April durch Walter Hoss als den neuen Bundesbeauftragten der Reservisten-Arbeitsgemeinschaften Schießsport verstärkt. Bei der Unterhaltssicherung für Wehrpflichtige, also auch Wehrübende, tun sich oftmals Probleme auf, wenn mehr als die Mindestsätze beansprucht werden und deshalb Nachweise zu

erbringen sind. Burkhard Ehrlich will sich dieser Problematik eingehender annehmen und bittet hierbei Benachteiligte sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

Als Landesbeauftragter für die Förderung militärischer Fähigkeiten rief anschließend der Stellvertretende Landesvorsitzende Oberstlt d.R. Ralf Bodamer die Mandatsträger auf, die Angebote des Landeskmandos umgehend zu nutzen und in ihrem Verantwortungsbereich geeignete Kameraden über die interessanten Angebote zu informieren. Die Ausbildungs- und Tätigkeitsberechtigungen ändern sich, folglich ist die Ausbildung, wie sie aktuell bei der Bundeswehr durchgeführt wird, nicht nur nützlich, sondern auch

für die Reservistenarbeit notwendig. Das Angebot sei nun mit Leben zu füllen. Zur nunmehr abgeschlossenen Neustrukturierung der Landesgruppe zeigte Bodamer den erreichten Entwicklungsstand auf.

Der Stellvertretende Landesvorsitzende Maj d.R. Karlheinz Würz informierte aus seinem Arbeitsbereich Ehrungen über Möglichkeiten, Regelungen und Formalien, also auch die Reihenfolge und Fristen.

## Alle Kreisgruppen im Internet präsent

Landesschriftführer HptFw d.R. Johann Michael Bruhn zeigte als Landesbeauftragter Internet auf, dass nunmehr endlich alle Kreisgruppen im Netz präsent sind, die bundesweite Führung bei den RK-Internetpräsenzen aber klar verloren ging. Zwar könne er die notwendigen Schulungen durchführen, diese sollten aber in den und durch die Kreisgruppen organisiert werden. Aus seinem Arbeitsbereich als Landessprecher zeigte er einige eingereichte Fotografien auf und benannte auch Schwächen. So werden zu oft durch ungeeignete Einstellungen oder Nachbehandlungen leicht vermeidbare Qualitätsverluste verursacht. Pressebeiträge seien zeitnah und direkt an ihn zu senden, falls irgend möglich als Email mit Text- und Bildanhang.

Johann Michael Bruhn



# Neuwahlen und Nachwahlen in der Landesgruppe Baden-Württemberg

## Neues Jahr – neuer Vorstand

Der Kameradschaftsabend im Januar war nicht nur Rahmen für die jährliche Mitgliederversammlung der Reservistenkameradschaft Sondelfingen, sondern gleichzeitig auch Wahlversammlung. Nachdem der Vorsitzende und der Erste Stellvertretende Vorsitzende aus persönlichen Gründen ihre Ämter zur Verfügung gestellt hatten und ein Revisor verstorben war, musste über die Zusammensetzung des Vorstandes neu entschieden werden.



Foto: Johann Hildenbrand

Zum Vorsitzenden wurde der bisherige Stellvertreter Olt d.R. Jörg Alexander Beuschel gewählt. Ihm zur Seite stehen als Erster Stellvertretender Vorsitzender OGefr d.R. Gunther Stengl und als weiterer Stellvertreter HptFw d.R. Martin Drüppel. Die vakant gewordene Position eines Revisors übernahm Oberstlt d.R. Börries de Greiff und Hptm d.R. Jörg Hildenbrand wurde zu einem der Kreisdelegierten gewählt. Kassenwart OGefr d.R. Johann Hildenbrand und Schriftführer Oberstlt d.R. Dr. Jürgen Schütz behielten ihre Mandate bei. Die neu gewählten Vorstandsmitglieder wurden vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Neckar-Alb, StFw d.R. Jörg Sorge, in ihre Ämter verpflichtet.

Neben der Berichterstattung über die zahlreichen Veranstaltungen zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Reservistenkameradschaft Sondelfingen im vergangenen Jahr, die Neuwahlen, die Beschlussfassung über einen Wirtschaftsplan und den Ausblick auf die Vorhaben im Jahr 2008 bildete die Jahreshauptversammlung jedoch

auch den würdigen Rahmen für verschiedene Ehrungen. So wurden für ihre Verdienste um die Reservistenkameradschaft Oberstlt d.R. Börries de Greiff und OGefr d.R. Johann Hildenbrand mit der Silbernen Ehrennadel der Reservistenkameradschaft Sondelfingen ausgezeichnet. Für ihr Engagement in der Kreisgruppe Neckar-Alb wurden Olt d.R. Jörg Alexander Beuschel als Beauftragter und Hptm d.R. Jörg Hildenbrand als Stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe von denen Vorsitzenden StFw d.R. Jörg Sorge jeweils mit der Silbernen Ehrennadel der Kreisgruppe Neckar-Alb ausgezeichnet.

*Kommandowechsel erfolgt: Der scheidende Vorsitzende Hptm d.R. Jörg Hildenbrand (l.) und sein Nachfolger im Amt, Olt d. R. Jörg Beuschel*

Nach dem Dank des scheidenden Vorsitzenden an seine bisherigen Vorstandskameraden zum Abschluss der Wahlversammlung und einer symbolischen Fahnenübergabe an den neuen Vorsitzenden, startete der neue Vorstand getreu dem Motto der Reservistenkameradschaft Sondelfingen – „Re non Verbis“ (Taten, nicht Worte) – mit dem Kameradschaftsabend schwungvoll in seine neuen Aufgaben.

Jürgen Schütz

## Bernd Knaus als Vorsitzender bestätigt

Mit dem Vorsitzenden der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, Oberstlt d.R. Wilfried Meissner, als Versammlungsleiter wählte die Reservistenkameradschaft Oberrhein turnusgemäß einen neuen Vorstand.

In seinem Bericht über die Freiwillige Reservistenarbeit innerhalb und außerhalb der Bundeswehr und die Pflege der Kameradschaft sprach Vorsitzender OFw d.R. Bernd Knaus die besonders zu erwähnenden Aktivitäten innerhalb der letzten vier

Jahre an. Dies waren unter anderem die Gründung einer Patenschaft mit den Slowenischen Offizierskameraden aus der Partnerstadt Krsko, das Ausrichten des militärischen Vielseitigkeitswettkampf im Raum Mosbach-Oberrhein, die Katastrophenübung 2005 im Verbund mit Landratsamt, Rotem Kreuz, Technischem Hilfswerk, Bundeswehr, Polizei und den Feuerwehren. Dazu kamen, so Knaus, die Sonnwendfeiern, die Unterstützung der Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die jährlichen Ehrenwachen anlässlich des Volkstrauertages in Oberrhein, Asbach, Mörtelstein, Binau und Nüstenbach. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Veranstaltungen, die die Mitglieder in ihrer Eigenschaft als Soldat und Reservist der Bundeswehr in der Kreisgruppe und im Verband unterstützten.

Am Schluss seines Berichtes machte Knaus noch einmal deutlich, dass die Pflege der Kameradschaft gleichwertig neben der militärischen Förderung und der verteidigungspolitischen Arbeit in der Reservistenarbeit steht. Bestätigt wurde die gute Arbeit der Kameradschaft auch durch den anwesenden Kreisorganisationsleiter HptFw d.R. Jürgen Hack.

Der Bericht des Kassenwartes OGefr d.R. Gerhard Wilhelm zeigte auf, dass sparsames Haushalten und Zusammentragen auch kleinster Beträge lohnt. Die Revisoren bescheinigten ihrem Kassenwart eine ordentliche, saubere und korrekte Kassenführung und der Vorstandschaft eine sparsame, satzungsgemäße Verwendung der Mittel. Auf Antrag der Revisoren wurde der alten Vorstandschaft durch die Mitgliederversammlung Entlastung erteilt.

Aus den anschließenden Wahlen ging folgende neu Vorstandschaft hervor: Vorsitzender Bernd Knaus, Stellvertretende Vorsitzende Hermann Müller und Ulrich Hartmann, Kassenwart Gerhard Wilhelm und Schriftführer Walter Horwath. Karl-Heinz und Norbert Ehrmann wurden zu Revisoren gewählt. Zu Beauftragter wurden benannt: Presse und Internet Udo Seidel, Partnerschaft für Krsko sowie für militärische Aufgaben Peter Kappel und Schießsport Wilfried Geier.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Peter Kappel und Udo Seidel dankte

der alte und neue Vorsitzende Bernd Knaus recht herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz und ihr Engagement zum Wohle der Reservistenkameradschaft. Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder überbrachte auch Wilfried Meissner namens der Vorstandschaft der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald und bezog darin auch die Mitglieder der Kameradschaft ein für ihr Mitwirken in der Freiwilligen Reservistenarbeit.

Udo Seidel

## Neckar-Alb mit neuem Stellvertreter

Wichtige Nachwahlen gab es im Rahmen einer erweiterten Vorstandssitzung bei der Kreisgruppe Neckar-Alb im Gasthaus „Krone“ in Öschingen. Zum neuen Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Bürger-

meister Bernd Müller (Altenried) und zum neuen Schriftführer Joachim Ems gewählt. Als Stellvertretender Vorsitzenden wurde Horst Schöllkopf vorgeschlagen, der aber ablehnte. Somit bleibt Jörg Hildenbrand kommissarisch weiter bis zu den Neuwah-

len im Jahre 2009 im Amt. Die Verpflichtung nahm der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende Jürgen Blümlein vor. Aufgabe des Kreisvorsitzenden Jörg Sorge war die anschließende Verleihung der Kreisehrennadel in Silber an die langjährigen Kreisrevisoren Arne Lücking und Peter Kleiner.

Günther G. Töpfer



Foto: Günther G. Töpfer

*Nachgewählt: Zum Ersten Stellvertretenden Kreisvorsitzende Bernd Müller (3.v.l.) und zum Schriftführer Joachim Ems (2.v.l.), hier mit dem Ersten Stellvertretenden Landesvorsitzenden Jürgen Blümlein (l.) und dem Kreisvorsitzenden Jörg Sorge (r.)*

# Die tägliche Wettkampfvorbereitung

## Nebenbemerkung zur Deutschen Reservisten-Meisterschaft

Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem ausgeübten Beruf und dem Wettkampferfolg bei den Deutschen Reservisten-Meisterschaften oder allgemein bei militärischen Vielseitigkeitswettkämpfen? Der Umstand, dass in der diesjährigen Siegermannschaft zwei Lehrer vertreten sind, gab mir zu denken.

Am Stammtisch wäre die Frage schnell damit beantwortet, dass der freie Nachmittag und die vielen Ferientage genügend Zeit zur Vorbereitung lassen. Einer genaueren Überprüfung hält diese These aber nicht stand. Weniger leicht zu verwerfen wäre die These, dass der schulische Umgang mit Schülern, Eltern und Schulaufsichtsbeamten eine gute Wettkampfvorbereitung ist, da dies den Verhältnissen im Kosovo und in Afghanistan gleicht, die im Wettkampf nachgebildet werden. Das trifft so wohl auch nicht zu, reicht aber für eine Lachsalmé im Kabarett.

Näher kommt man einer Erklärung, wenn man bedenkt, dass ein Lehrer seine Arbeit in einem engen Zeitrahmen zu erledigen hat. Kamen Wettkämpfer verspätet an einer Station an, so ging diese Verspätung zu Lasten ihrer Bearbeitungszeit an dieser Station. Manche brauchten also dort gar nicht erst anzufangen. Lehrer verlieren hier auch unter Belastungen weniger den Überblick. Weniger in der Ausbildung und mehr in der Praxis lernen Lehrer neben



Grafik: Johann Michael Bruhn nach Vorlage von Wilhelm Busch

dem eigentlichen Arbeitsfeld auch die Umgebung im Blick zu haben, um Nebentätigkeiten der Schüler erkennen zu können. Diese Fähigkeit lässt anlaufende Aktionen an einer Wettkampfstation leichter erkennen und erlaubt schnelle und angemessene Reaktionen. Diese Aufmerksamkeit und Belastung von Lehrern steht nach Meinung ernst zu nehmender Wissenschaftler der eines Kampfpiloten nicht nach.

Auch bei der Einhaltung der Einsatzgrundsätze tun sich Lehrer durch tägliche Anwendung und eingeübte Zurückhal-

tung leichter. Nicht übersehen sollte man den Umstand, dass Unterrichtsvorbereitung und militärische Befehlsgebung zwar nicht gleich sind, aber die gleiche Struktur haben.

Kaum eine Berufsgruppe steht bei ihrer Arbeit dermaßen unter unmittelbarer und genauer Beobachtung wie Lehrer. Mit der damit verbundenen Belastungstoleranz und der Fähigkeit positiver Selbstdarstellung sind auch die Bewerber beim Wettkampf zu überzeugen.

*Welche Vorstellungen haben wir von den Fähigkeiten eines Reservisten und bestimmten Zivilberufen?*

Letztlich sind auch genaues Zuhören oder Lesen und angemessenes Erklären wesentliche Lehrertugenden. Dadurch werden die Anforderungen im Wettkampf sicherer erkannt und die notwendigen Befehle gezielter formuliert. Auch die Fertigkeiten bei der schulischen Arbeitsform Gruppenarbeit lassen sich in der Wettkampfmannschaft gut einsetzen.

Trotz all dieser positiven Merkmale ist aber vor Übertreibungen zu warnen: Einer Wettkampfmannschaft aus lauter Lehrern wäre mancher Erfolg versagt.

Johann Michael Bruhn